

2. Station: Garten Gethsemane mit Gefangennahme

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer darf sich ein Stück Seil aus der Kiste nehmen.

Meditation: Jeder von euch hält jetzt ein Stück Seil in seiner Hand. Was könnte dieses Stück Seil mit dem Leben von Jesus zu tun haben? Das Seil ist rau, es lässt sich nicht so schön anfassen, es kratzt. Könnt ihr euch vorstellen, dass dieses Seil um eure Hände oder Füße gebunden wird? Wie würde es euch gehen, wenn jemand euch mit so einem Seil fesseln würde? Ihr könntet eure Hände nicht mehr bewegen... Ihr könntet mit euren Füßen nicht mehr gehen... Eine schreckliche Vorstellung, oder? Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch einen Moment darüber austauschen...

Bezug zum Leben Jesu: Wir reisen wieder zurück in die Zeit Jesu. Ein paar Tage nach dem Palmsonntag in Jerusalem feiert Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl. Es ist sein Abschiedsmahl, denn Jesus weiß, dass er bald sterben muss.

Nach diesem Mahl geht Jesus zusammen mit einigen Freunden in einen Garten auf dem Ölberg. Der Garten heißt Garten Gethsemane. Es ist schon sehr spät und dunkel in diesem Garten. Jesus bittet seine Freunde, wach zu bleiben und mit ihm zu beten. Seine Freunde setzen sich in die Nähe eines Baumes und Jesus geht ein paar Schritte weiter in den Garten hinein und kniet sich auf den Boden. Jesus hat Angst. Er zittert am ganzen Körper. Er weiß, was in den nächsten Stunden auf ihn zukommen wird. Er betet zu seinem Vater, dem lieben Gott. Er bittet ihn um Kraft für den Weg, der vor ihm liegt. Am liebsten würde er diesen Weg nicht gehen, weil er so große Angst hat, aber Jesus betet trotzdem: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.“ Gott hört, wie Jesus betet. Er schenkt ihm Licht und Kraft in Form eines Engels, der ihm den Rücken stärkt.

Als Jesus aufschaut, sieht er schon die Soldaten; sie kommen mit Fackeln und Knüppeln in ihren Händen. Bei ihnen ist Judas, ein Jünger Jesu. Er geht auf Jesus zu, umarmt ihn und küsst ihn. Mit diesem Kuss hat Judas Jesus verraten.

Die Soldaten kommen, um Jesus festzunehmen. Sie behandeln ihn wie einen Verbrecher, fesseln ihn und bringen ihn zum Hohen Rat, zu Pilatus und zu Herodes. Von Pilatus wird Jesus schließlich zum Tod verurteilt. Er soll außerhalb der Stadt Jerusalem an ein Kreuz geschlagen werden, um dort zu sterben.

Besinnung: Wir wollen einen Moment lang still werden und an Jesus denken. Wie ging es Jesus in diesem Moment? Er wurde von einem Freund verraten und weiß nun, dass er in den nächsten Stunden viel Leid aushalten muss. Er hat große Angst.

Wie geht es uns, wenn wir große Angst haben? In welchen Situationen haben wir Angst und wer oder was kann uns dann helfen? Angst ist bedrückend; wenn wir Angst haben, geht es uns nicht gut. Wir haben Menschen, die uns beistehen: Papa oder Mama, Oma oder Opa, Geschwister oder Freunde. Und wir dürfen immer wieder zu Gott kommen und ihm von unserer Angst erzählen, so wie Jesus es getan hat. Gott ist immer bei uns und stärkt uns.

Aktion: Ihr könnt eure Seile jetzt in das Kreuz legen und dazu beten:

Jesus, du weißt, wie sich Angst anfühlt. Du hast es selbst erlebt.

Wir bitten dich, sei allen Menschen nahe, die Angst haben.

Stärke sie und sende ihnen Menschen, die ihnen zur Seite stehen. Amen.